

## 14. Europäisches Filmfestival der Generationen 2023 in St. Leon-Rot

Die großen Themen des diesjährigen 14. Europäischen Filmfestival der Generationen in St. Leon-Rot, an dem die Gemeinde St. Leon-Rot seit 10 Jahre in Folge teilnimmt, waren „Endlich Rente – und was nun?“ sowie eine berührende Krebsgeschichte zwischen Todesangst und Liebe. Der erste Film war erwartungsgemäß besser besucht als der zweite, da der Erste ein humorvoller Film war im Gegensatz zum Zweiten mit einem eher ernsten Thema. Bisher wurden in der Gemeinde St. Leon-Rot zum Thema Älterwerden und Alter kostenlos mittlerweile 28 Filme gezeigt, welche organisiert wurden durch Angelika Adelfang vom Seniorenbüro, die auch jeweils die Begrüßung und Moderation übernahm. Um den Schirmherren des Filmfestivals, Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, zu zitieren: „Das Medium Film ermöglicht, sich auf nicht gekannte Lebenswelten und Lebensstile einzulassen und dies aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Außerdem wird bei diesem Festival großen Wert darauf gelegt, dass sich Menschen in ihrer Vielfalt begegnen und austauschen.“ Ein Highlight des Festivals ist das Publikumsgespräch zum jeweiligen Thema des Films direkt im Anschluss an die Filmvorführung. Hier wird die einzigartige Möglichkeit geboten, sich mit Fachleuten auszutauschen und tiefer in die Thematik einzutauchen.



Beim ersten Filmabend am 10. Oktober beim Schweizer Spielfilm „Die goldenen Jahre“ in der Sporthalle der Mönchsbergschule ging es um die Sinnsuche in der 2. Lebenshälfte im Rentenalter. Eine Langzeitehe wurde auf die Probe gestellt, weil die Vorstellungen des Paares darüber doch sehr auseinander gingen. Die Pensionierung ist nicht nur ein großer Einschnitt für die einzelne Person, sondern auch für eine Beziehung. Was, wenn sich plötzlich herausstellt, dass man ganz andere Träume hat, nochmals Sehnsüchte erwachen, die lange begraben waren. Hat man dann den Mut und geht seinen eigenen Weg oder macht man Kompromisse und leidet die letzten Jahre? Beim Eintritt in die Rente liegt noch ein Drittel bis ein Viertel des Lebens vor uns. Jeder kennt den Spruch, dass man ein Leben lang lernen sollen. Doch das bezieht sich meist auf die Zeit im Erwerbsalter. Lernen im Rentenzeit ist in der Gesellschaft nicht präsent! Da

gibt es nur wenigen Anbieter, wie z.B. die Volkshochschule (vhs). Dort sind die Kurse auf diese Zielgruppe abgestimmt. Zu diesem Thema kam die Gesprächspartnerin Petra Jurkewitz von der „vhs ab 60“. Hierzu wurden vielfältige Möglichkeiten vorgestellt, die die Volkshochschule Südliche Bergstraße e. V. im Resort vhs ab 60 im Rentenalter bietet. Es gibt Angebote auch in St. Leon-Rot zu erschwinglichen Preisen von Tagesfahrten, Besichtigungen, Vorträge, Literatur, Kunstgeschichte, Kochen, Gedächtnistraining, Gesundheit und Entspannung mit verschiedenen Gymnastikangeboten, Aquakurse, Tanz, Sprachen sowie neuen Medien, wie EDV-Kurse. Frau Keßler im vhs-Büro im Rathaus, Tel. 859260, berät gerne zu den Kursen. Bei ihr kann man sich auch dafür anmelden.

Der zweite Film aus Norwegen hatte ein sehr ernstes Thema mit dem Titel „Hope“ (zu deutsch Hoffnung) zu Grunde gelegt. Eine lebensbedrohliche Krebsdiagnose wirft das kontrollierte Leben einer erfolgreichen



Theaterregisseurin aus der Bahn. In den wenigen Wochen bis zur Notoperation durchlebt sie in ihrer Patchwork-Familie und einer entfremdeten Partnerschaft ein Wechselbad der Gefühle. Ihre Hilflosigkeit ist jedoch auch ein Wendepunkt. Ein wunderbarer Film, der aufrichtig und sehr lebendig wirkt, ohne je auf die Tränendrüse zu drücken mit offenem Ausgang. Das betroffene Paar und seine Familie im Film hätten sich sicher eine begleitende Person zur Unterstützung in dieser schwierigen Lage gewünscht. Hierzu wusste die Expertin des Abends Auskunft zu geben, Silke Kübler, von der Ökumenischen Hospizhilfe Wiesloch e. V. Das Ziel der Hospizhilfe ist es, Menschen in ihrem Wunsch nach einem würdigen Leben bis zuletzt zu unterstützen. Mit einem Team haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden Schwerkranke und Sterbende, Angehörige und Trauernde begleitet. Die Begleitung, Betreuung und Beratung ist kostenfrei und steht allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und Religion zur Verfügung. Es wurde auf „Der Letzte Hilfe Kurs – Das kleine 1x1 der Sterbebegleitung“ hingewiesen. Dieser Kurs richtet sich an alle Menschen, die sich über die Themen rund um das Sterben, Tod und Palliativversorgung informieren möchten. Dabei wird gesprochen über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, sowie ebenfalls über Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Es werden mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können, thematisiert und wie man bei der Linderung helfen kann. Es wird abschließend gemeinsam überlegt, wie man Abschied nehmen kann und Möglichkeiten und Grenzen besprochen. Mit dem „Letzte Hilfe Kurs“ soll ein Grundwissen an die Hand geben und ermutigt werden, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Die Moderation erfolgt durch Silke Kübler und Ute Ritzhaupt, erfahrene und zertifizierte Mitarbeiterinnen der ambulanten Ökumenischen Hospizhilfe Wiesloch mit Erfahrung in der Hospiz- und Palliativversorgung. Es gibt keine feste Gebühr, sondern Spenden sind erbeten. Der Kurs findet am **Donnerstag, 7. Dezember 2023 von 14.30-18.30 Uhr im Rathaus St. Leon-Rot**, Rathausstr. 2, im Ratssaal statt. Wegen begrenzter Teilnehmerzahl wird um Anmeldung gebeten bei Frau Adelfang, Seniorenbüro, Tel. 06227-538 107, E-Mail: [angelika.adelfang@st-leon-rot.de](mailto:angelika.adelfang@st-leon-rot.de).



Die Expertinnen standen bei beiden Filmen nach dem offiziellen Teil des Filmabends noch für Fragen zur Verfügung. Herzlich gedankt sei allen Helfern vor und hinter der Kinoleinwand, den Gesprächsgästen, der Frauengemeinschaft Rot und Herrn Bopp vom Förderverein der Mönchsbergschule, die für Getränke gesorgt hatten. Auch den Filmbegeisterten sei gedankt, die sich mit diesen Themen des Filmfestivals auseinandergesetzt haben. Besonderer Dank gilt Frau Adelfang vom Seniorenbüro der Gemeinde St. Leon-Rot sowie dem langjährigen Techniker, Herrn Ungerer aus Heidelberg, der für die Kinoleinwand, Lautsprecher und stimmungsvolle Beleuchtung gesorgt hatte.